

	<p>Objekt: Runzelmaul (<i>Loricaria plecostonus</i>)</p> <p>Museum: Museum Naturalienkabinett Waldenburg Geschwister-Scholl-Platz 1 08396 Waldenburg 037608 22519 Museum@waldenburg.de</p> <p>Sammlung: Naturalienkabinett, Linck-Sammlung, Fische, Amphibien und Reptilien</p> <p>Inventarnummer: NAT I 197_ A5</p>
--	--

## Beschreibung

Trockenpräparat eines sogenannten Runzelmauls (*Loricaria plecostonus* LIN.), auch Panzerwels genannt, das vermutlich aus der Linck-Sammlung stammt. Das Präparat ist auf der Schauseite mit dem Kopf nach rechts gewandt. Der Körper sitzt auf zwei dünnen Drähten auf, die in einen Holzsockel münden.

Der Linck-Index von 1783 erwähnt einen Beleg für diese Art, der getrocknet vorlag. Linck d. J. bezog sich bei seinem Eintrag zu dem Präparat auf das Kabinett des holländischen Apothekers Albertus Seba (1665-1736) und die zoologische Systematik des Carl von Linné. Sebas hatte ab 1731 seine Naturalien zeichnen lassen und veröffentlichte sie anschließend in vier Bänden als "Thesaurus", der in der Bibliothek der Lincks vollständig vorlag.

Das glänzende Äußere des Präparats ist auf den Überzug mit Lacken zurückzuführen, die Glasaugen mit grünlich-gelber Iris wurden etwa im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts ausgetauscht.

Linck-Sammlung, belegt im Linck-Index I (1783), S. 48, No. 13: "*Loricaria plecostomus* LIN. Das Runzelmaul, aus dem südlichen Amerika (trocken aufbew. in der 23. Schublade, No. 13)."

## Grunddaten

Material/Technik:

Trockenpräparat

Maße:

## Ereignisse

Besessen	wann	Vor 1807
	wer	Johann Heinrich Linck (1734-1807)
	wo	Leipzig
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Südamerika
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Albert Seba (1665-1736)
	wo	

## Schlagworte

- Fisch